

# Gemeinsame Erklärung

von

Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

und

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

Handwerk und Feuerwehr verbindet eine lange Tradition. Die Mitwirkung des ZDH-Präsidenten im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes schafft nun auch auf Spitzenebene die Synergien, die an der Basis selbstverständlich sind.

Die Feuerwehr ist ein Garant für Gefahrenabwehr und -verhütung in allen Städten und Gemeinden. Ohne den aufopferungsvollen Dienst der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrleute wäre ein geordnetes Gemeinwesen nicht denkbar.

Von daher ist die enge Verzahnung mit dem Handwerk nur folgerichtig. Denn gesellschaftliches, soziales und bürgerliches Engagement ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur im Handwerk. Dies spiegelt sich wider in der Ausbildung, der Übernahme von Ehrenämtern und der Unterstützung für Vereine und Hilfeleistungsorganisationen, wie zum Beispiel der Freiwilligen Feuerwehr.

Die berufliche Erfahrung der Einsatzkräfte aus verschiedensten Gewerken des Handwerks, ihr technisches und fachliches Wissen sowie ihre Fähigkeit, Menschen anzuleiten und zu führen, bereichern die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren. Rund die Hälfte der aktiven Angehörigen in den Freiwilligen Feuerwehren hat einen handwerklichen Beruf gelernt, etwa ein Drittel der mehr als eine Million Aktiven ist im Handwerk tätig. Eine handwerkliche Ausbildung ist auch Grundlage für die Personalgewinnung der Berufsfeuerwehren im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.

Im Gegenzug bietet auch die Feuerwehr großes Nachwuchspotenzial für das Handwerk. Eine viertel Million Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren kommen als potenzielle Auszubildende in Frage. Jugendliche, die gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen, zuverlässig zu sein und anpacken zu können – die besten Voraussetzungen für eine Karriere im Handwerk.

Besondere Anerkennung gebührt auch den kleinen und mittleren Betrieben des Handwerks, die das Engagement ihrer Mitarbeiter für die Freiwilligen Feuerwehren mittragen – das aber auch zu betrieblichen Belastungen führen kann. Konstruktive Lösungen können hier durch Regelungen und Absprachen geschaffen werden, die beides ermöglichen: verlässliche Anwesenheit in den Betrieben und die Übernahme von Verantwortung in der Freiwilligen Feuerwehr – zum Wohle aller.

Unter dieser Prämisse werden ZDH und DFV die Partnerschaft zwischen Handwerk und Feuerwehren weiter festigen.

Berlin, den 4. März 2009

Otto Kentzler  
Präsident des  
Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

Hans-Peter Kröger  
Präsident des  
Deutschen Feuerwehrverbandes